

Ökumenische FriedensDekade 2024

„Erzähl mir vom Frieden“

Bausteine für einen Senioren- oder Gemeindenachmittag



Einleitung

Das diesjährige Thema der ökumenischen FriedensDekade – „Erzähl mir vom Frieden“ – regt dazu an, gemeinsam über den Frieden mit all seinen Facetten ins Gespräch zu kommen.

So haben die folgenden Bausteine für einen Senioren- oder Gemeindenachmittag zum Ziel, Raum für eine bunte Erzählrunde zu schaffen, in der die unterschiedlichen (Friedens-)Erfahrungen der Teilnehmer*innen zu Wort kommen können. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Nachdenkens sollen besonders die positiven Geschichten stehen, die zeigen, wie Frieden gelingen könnte und wo sich Menschen (oder Initiativen) bereits erfolgreich für diesen engagieren oder engagiert haben - egal ob im eigenen privaten Umfeld der Teilnehmer*innen, in der Gemeinde oder in der Ferne, in der Gegenwart oder der Vergangenheit. Diese Erzählungen ermöglichen den Teilnehmer*innen neue Perspektiven, die wiederum zum eigenen Weiter-Erzählen einladen und zum Prozess des Friedensschaffens beitragen helfen.

Der vorliegende Vorschlag für einen Senioren- oder Gemeindenachmittag bietet hierfür verschiedene Bausteine an, aus denen entsprechend der zur Verfügung stehenden zeitlichen, räumlichen und/oder personellen Gegebenheiten einzelne Elemente ausgewählt werden können.

Möglich wäre beispielsweise folgender Ablauf:

Für eine Gemeindeveranstaltung von ca. 90 Minuten

- Begrüßung
- Eingangslied zur Einstimmung
- Quiz / Spiel / kreative Aktion
- ODER Geschichte / Kurzandacht
- Gesprächsrunde (2-3 Fragen)
- Lied
- Gebet und Abschluss

Für einen Gemeindenachmittag von etwa 3 Stunden

- Begrüßung
- Eingangslied zur Einstimmung
- Geschichte / Kurzandacht
- Quiz / Spiel / kreative Aktion
- (Pause)
- Lied
- Gesprächsrunde (3-6 Fragen)
- Gebet und Abschluss

Lieder

Die folgenden Liedvorschläge stammen aus verschiedenen Zeiten und Traditionen und bringen jeweils andere Aspekte des Themas „Frieden“ zum Ausdruck.¹

„Erzähl mir vom Frieden“

(Lied zur FriedensDekade 2024 auf die Melodie „Liebster Jesu“ [EG 161];
In: EKD-Materialheft für den „Bittgottesdienst für den Frieden“ 2024, Seite 11,
https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Bittgottesdienst_2024.pdf)



„Dona nobis pacem“ Kanon (EG 435, GL reg. 829, LzHuE 273)

„Dona nobis pacem. Der Friede greife um sich“ (HuT 513)

„Freunde, dass der Mandelzweig“ (EG reg. 659, HuT 374, LzHuE 268)

„Herr, gib uns deinen Frieden“ Kanon (EG 436, GL reg. 827, LzHuE 272)

„Hevenu schalom alejchem / Wir wünschen Frieden euch allen“ (EG 433, LzHuE 270)

„Jeder Schritt auf dieser Erde“ (HuT 358)

„Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“ (HuT 356, LzHuE 282)

„Manchmal feiern wir mitten im Tag“ (GL 473, HuT 51, LzHuE 415)

„Schalom chaverim / Der Friede des Herrn“ Kanon (EG 434, LzHuE 115)

„Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt“ (EG reg. 644, GL 458, HuT 322, LzHuE 297)

„Wie ein Fest nach langer Trauer“ (HuT 300, LzHuE 289, Feiert Jesus! 1-242)

„Wo Menschen sich vergessen“ (GL reg. 830, HuT 332, LzHuE 2)

„Verleih uns Frieden gnädiglich“ (EG 421, GL 475)

Bei anschließender Verwendung des untenstehenden Impulses *“Kurz Angedacht” (Lk 2, 13f)* sind darüber hinaus auch die folgenden Liedvorschläge passend:

„Seht, die gute Zeit ist nah“ (EG 18, Gotteslob reg. 727, LzHuE 380)

„Wisst ihr noch, wie es geschehen?“ Strophe 1.5-6 (EG 52)

Rätsel, Spiele und kreative Aktionen

Quiz („Der-Große-Preis“-Rätsel)

Das vorgeschlagene Ratespiel lenkt die Aufmerksamkeit der Teilnehmer*innen auf das Thema „Frieden“ und vertieft dieses zugleich spielerisch. Jede und jeder kann sein bzw. ihr Wissen einbringen: Da niemand allwissend ist, regt es zum Austausch innerhalb der Gruppe an, um gemeinsam die richtige Antwort zu finden.

Das Spiel ist angelehnt an die bekannte TV-Quiz-Show der 1970er bis 90er-Jahre „Der Große Preis“. Es beinhaltet fünf Rubriken mit je fünf Fragen, deren Schwierigkeit

¹ Abkürzungsverzeichnis: EG (Evangelisches Gesangbuch); EG reg. (Regionalteil des Evangelischen Gesangbuchs in der Ausgabe für die Ev.-Luth. Kirchen in Bayern und Thüringen); GL (Gotteslob); GL reg. (Regionalteil des Gotteslobs der [Erz-]Diözesen Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg); HuT (ESG-Gesangbuch „Durch Hohes und Tiefes“); LzHuE („Lieder zwischen Himmel und Erde“).

aufsteigend angeordnet ist. Das Spiel ist mit bis zu 50 Personen spielbar und dauert etwa 30 Minuten.

Den „Spielplan“ und die zugehörigen Fragen finden Sie als Vorlage zum Ausdrucken im Anhang.

Spielanleitung

Teilen Sie die Teilnehmenden in drei bis vier Kleingruppen auf. Die Gruppenmitglieder sollten anschließend beieinandersitzen. Der „Spielplan“ wird für alle gut sichtbar aufgehängt.

Nun beginnt die erste Kleingruppe und sucht sich eine der Rubriken und Punktzahl aus (z.B. „Friedenspflanzen – 40-Punkte-Frage“). Anschließend wird die gewählte Frage vorgelesen und auf dem „Spielplan“ das entsprechende Feld markiert bzw. gestrichen.

Bei den Fragen zum Spiel handelt es sich stets um Multiple Choice-Fragen (die richtige Antwort ist durch Kursivsetzung und Unterstreichung markiert). Beantwortet die Gruppe die Frage richtig, wird ihr der entsprechende Punktwert (z.B. 40 Punkte) gutgeschrieben. Dann kommt die nächste Kleingruppe an die Reihe und wählt eine neue, bisher noch nicht gewählte Frage aus.

Ist die Antwort falsch, wird die Frage so lange an die nächste(n) Gruppe(n) weitergegeben, bis sie richtig beantwortet wird. Die Reihenfolge der Wahl für die nächste Frage wird dadurch nicht beeinflusst, d.h. beantwortet die folgende Gruppe die Frage korrekt, darf sie sich anschließend selbst eine neue Rubrik und Frage auswählen.

Verbirgt sich hinter der gewählten Frage ein „Joker“, erhält die Kleingruppe den jeweiligen Punktwert, ohne eine Frage beantworten zu müssen.

Die Gruppe, die am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt das Spiel.

[Die Fragen zum „Großer-Preis“-Quiz eignen sich durch ihren Multiple Choice-Aufbau auch für andere Quiz-Formate, bspw. als schriftliches Ratespiel oder als „Wer wird Millionär?“-Quiz.]

Bastel- und kreative Gestaltungsvorschläge

- Papierkraniche falten. Eine Faltanleitungen finden Sie im Anhang, im Internet (z.B. <https://www.ekd.de/faltanleitung-friedenstaube-49832.htm>) oder in Origami-Büchern. Die Kraniche können anschließend als Zeichen des Friedens verschenkt werden.



Diese Tradition geht auf die Japanerin Sadako Sasaki (1943-55) zurück, welche mit dem Falten von Origami-Kranichen gegen ihre, durch die Atombombenstrahlung verursachte, Leukämie-Erkrankung ankämpfte. Dahinter steht eine alte japanische Legende, wonach demjenigen, der tausend Kraniche aus Papier faltet, ein Wunsch erfüllt wird. Seit ihrem Tod sind Origami-Kraniche zum Symbol der Friedensbewegung und des Widerstandes gegen Atomwaffen geworden.

- Das auch als „Peace-Symbol“ bekannte Friedenszeichen der Campaign for Nuclear Disarmament (☸) wurde 1958 für die britische Kampagne zur nuklearen Abrüstung entworfen. Es kombiniert die Buchstaben „N“ für „nuclear“ und „D“ für disarmament/Abrüstung“ des in der Marine verbreiteten Winkeralphabets miteinander. In Anlehnung an dieses Friedenszeichen können (mit Hilfe des Winkeralphabets oder eines anderen Alphabets) eigene Friedenszeichen aus selbst gewählten Friedensbegriffen entworfen werden.
- Die Teilnehmer*innen machen Fotos oder wählen Bilder aus Zeitungen / Zeitschriften aus, welche für sie „Frieden“ zum Ausdruck bringen, und kommen darüber ins Gespräch.
- Zu jedem der Buchstaben F, R, I, E, D, E, N wird ein (mit diesem Buchstaben beginnendes) Wort gesucht, welches den Begriff „Frieden“ mit Leben füllt. Die gefundenen Wörter werden untereinander aufgeschrieben.

Spiel- und Aktionsideen

- Versenden eines schriftlichen Friedensgrußes an ein Gemeindemitglied, einen Freund, Briefpartner oder eine Partnergemeinde. Es ist auch denkbar, Partnergemeinden bereits im Vorfeld dazu einzuladen, wechselseitig Friedensgrüße auszutauschen und diese im Rahmen des Gemeindenachmittags zu verlesen.
- Allein oder in kleinen Gruppen „Frieden“ als Standbild darstellen.
- Gemeinsames Anschauen des Dokumentarfilms „Das Herz von Jenin“ von Leon Geller und Marcus Vetter (2008), möglicherweise in Auszügen. Dieser Film berührt u.a. die Themenfelder Nächstenliebe, Feindesliebe, Überwindung von Vorurteilen und Hass.

Texte

Eine Geschichte zum Vorlesen (oder Nacherzählen)

König Salomo war in Sorge. Vor Gott und seinem Vater, dem König David, hatte er geschworen, Davids Werk zu vollenden und dem HERRN einen Tempel zu bauen. Doch die Jahre gingen ins Land und noch immer hatte er keinen würdigen Ort hierfür gefunden.

Auch in dieser Nacht fand er keinen Schlaf, zu sehr bedrückte ihn sein unerfülltes Gelübde. So wanderte Salomo allein durch die nächtlichen Gassen

Jerusalems, bis er zum Berge Morija kam. Es war gerade Erntezeit, und überall standen schon die Getreidegarben.

Plötzlich hörte der Herrscher Israels ein Geräusch und verbarg sich hinter einem breiten Olivenbaum. Von dort erblickte er im Mondschein einen Mann, der eine große Weizengarbe trug. Schon wollte er aus seinem Versteck hervortreten und den Dieb zur Rede stellen, doch dann

zog er es vor, erst einmal abzuwarten und das Geschehen zu beobachten.

Der Mann stieg über eine Mauer, stellte die Garbe dahinter ab und kehrte zurück zur anderen Seite, wo viele weitere Weizengarben standen. Auch diese schaffte er hinüber, bis er alle auf der anderen Seite abgestellt hatte. Dann verschwand der Mann in der Dunkelheit.

Während Salomo noch überlegte, wie er den beobachteten Diebstahl bestrafen sollte, kam ein weiterer Mann. Dieser sah sich vorsichtig um, ob ihn auch niemand beobachtete, und begann – sehr zum Erstaunen des Königs – die Garben, welche der Erste hinter der Mauer abgestellt hatte, auf die andere Seite zurückzutragen. „Ein Dieb bestiehlt den anderen!“ dachte Salomon.

Am nächsten Morgen ließ der König die Besitzer der benachbarten Felder in seinen Palast holen.

Als erstes wurde der jüngere Mann vor seinen Thron gebracht und Salomo fragte ihn streng: „Sag mir, mit welchem Recht stiehlest du Getreide vom Feld deines Nachbarn?“ Der Mann blickte ihn an und antwortete: „Niemand würde ich so etwas tun, mein König! Das Getreide, das ich auf das Nachbarfeld brachte, gehört mir. Das Feld gehört meinem Bruder, mit welchem ich seit vielen Jahren schon im Streit lebe. Ich musste ihm die Garben heimlich bringen, sonst hätte er sie nicht von mir angenommen. Niemand sollte davon erfahren, aber da du nun bereits davon

weißt, werde ich es dir erklären. Mein Bruder und ich, wir haben von unserem Vater ein großes Feld zu gleichen Teilen geerbt - obwohl ich allein lebe, mein Bruder hingegen Frau und Kinder hat, die er ernähren muss. Da ich mit meinem Bruder schon lange kein Wort mehr gewechselt habe, wusste ich, dass er von mir keinen Halm annehmen würde. Deshalb schaffte ich die Garben nachts heimlich auf sein Feld.“

Dann ließ Salomo den älteren Bruder holen und fragte ihn: „Warum bestiehlest du deinen Nachbarn?“ „Gott bewahre!“ rief der Mann. „Ich bin doch kein Dieb! Wir, mein Bruder und ich, haben von unserem Vater ein großes Feld zu gleichen Teilen geerbt. Ich habe eine große Familie, die mir auf dem Felde hilft. Er aber muss Schnitter, Garbenbinder und Drescher bezahlen, die ihm mit der Arbeit helfen, und braucht daher mehr Geld. Da wir im Streit miteinander leben und er von mir keine Hilfe annehmen würde, bringe ich ihm heimlich ein paar meiner Garben. Mir werden sie nicht fehlen, und für ihn sind sie eine große Hilfe!“

Da rief Salomon den jüngeren Mann hinzu, legte den Arm um die Schultern der Brüder und sprach: „Dies ist wahrhaft heiliges Land, wo verstrittene Menschen einander selbstlos lieben. Wenn es euch recht ist, will ich auf diesem Stück Erde den Tempel zur Ehre des Herrn erbauen!“

(ein jüdisches Märchen)

„Kurz Angedacht“ (Lk 2,13f)

„Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.“ Diese Worte sind den meisten von uns sicherlich sehr vertraut und wecken Erinnerungen an weihnachtliche Krippenspiele und „Hört der Engel helle Lieder“.

Ein nächtliches Feld. Schafe blöken, es ist kalt. Dann treten die Engel hinzu und für die Hirten öffnet sich einen kurzen Moment der Himmel. Gott lässt sie in wenigen, aber inhaltsschweren Worten an seiner Wirklichkeit teilhaben: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.“ Nicht „Frieden SEI auf Erden“, sondern „Frieden IST“: Der Lobpreis der Engel beschreibt in Indikativ, was im göttlichen Raum, den die Engel den Hirten zeigen, bereits gegeben ist. Sie sagen: Eine Welt ist möglich, in der wirklicher Frieden existiert.

Diese Worte treffen Menschen mitten in einer Wirklichkeit, die sich so gar nicht nach Frieden auf Erden anfühlt. Hirten, die Tag für Tag und Nacht für Nacht voller Sorge um die Tiere sind, die ihnen anvertraut wurden. Menschen, die einer sehr mühevollen Arbeit nachgehen müssen, um ihr Überleben zu sichern. Gerade diesen Hirten auf dem Feld zeigt Gott für einige Augenblicke eine andere Welt: Eine Welt angefüllt mit Frieden, der innere Ruhe und Sicherheit gibt. Frieden, der Gemeinschaft und Versöhnung schenkt.

Möglicherweise hat der Eine oder die Andere von uns einen solchen Blick in Gottes Friedensreich – ähnlich wie die Hirten – selbst schon einmal erhaschen können. Manche solcher Geschichten haben wir uns gerade erzählt. Momente, die mit Hoffnung erfüllen können: Ja, eine andere, eine friedliche Welt ist möglich.

Die Hirten kehren anschließend – nach dem Besuch bei Maria, Josef und dem neugeborenen Jesus – in ihr karges Leben zurück. Der göttliche Frieden ist nicht plötzlich vollumfänglich da. Er kommt wohl erst in der Ewigkeit. Doch mitten in all dem bleibenden Unfrieden der Welt, trotz der unveränderten Sorgen und Problemen, hat das Erlebnis der „stillen Nacht“ die Hirten verändert. Im Lukasevangelium wird berichtet, dass sie wieder umkehrten und Gott „priesen und lobten für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.“ Auf diese Weise, vom erfahrenen Frieden erzählend und immer weiter und weitererzählend, bleibt die Botschaft bis in unsere heutige Zeit lebendig. Erzählende wecken Friedenshoffnung und Friedenszuversicht und tragen damit – als Werkzeug des Friedens – zum Prozess des Friedens bei. Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!

Weitere Andachtstexte

Während der FriedensDekade bietet die App „Peace and pray“ täglich einen kurzen Impuls zu einem Bibelvers sowie eine Andacht, welche für Friedensgebete genutzt werden kann. Die App wird herausgegeben von der Friedensarbeit verschiedener evangelischer Landeskirchen und ist erhältlich über den Google Play Store, den App-Store und unter www.peaceandpray.de.

Im EKD-Materialheft für den „Bittgottesdienst für den Frieden“ 2024 finden sich mehrere Andachten sowie eine Bildmeditation zum Plakativmotiv und eine Lesepredigt. Das Materialheft ist zugänglich unter https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/bittgottesdienst_2024.pdf



Gesprächsimpulse zur Auswahl

Wählen Sie aus den folgenden Fragen die aus, welche für Ihre konkrete Situation am besten geeignet sind. Einige Fragen eignen sich gut für Gruppen, die einander (noch) nicht gut kennen; andere eher für den Einsatz in miteinander vertrauten Gruppen. Möglicherweise ist es sinnvoll, die Gruppe in mehrere kleine Gesprächsgruppen aufzuteilen, damit möglichst viele Menschen zu Wort kommen können.

Wird vor der Gesprächsrunde eine Geschichte, ein Andachts- oder ein anderer Text gelesen, bietet es sich an, mittels einiger Impulsfragen vom zuvor gehörten Text zum Gruppengespräch überzuleiten. In Bezug auf das obenstehende jüdische Märchen von den zwei Brüdern könnten diese bspw. lauten: „Hat Sie das Verhalten der Brüder überrascht?“, „Was würden Sie den Brüdern sagen, wenn Sie es könnten?“ oder „Wie würden Sie handeln, wenn Sie in einer ähnlichen Situation wie die Brüder wären?“.

- Was gibt Ihnen Hoffnung?
*[Diese Frage lässt sich auch so verwenden, dass jede/r Teilnehmer*in seine/ihre Antwort in wenigen Worten auf einen Zettel schreibt. Die Antworten werden anschließend gesammelt und auf einem gemeinsamen Wandplakat angeheftet.]*
- Gibt es Erlebnisse, Personen oder historische Daten, die für Sie besonders mit dem Begriff „Frieden“ verbunden sind? (Welche Überschneidungen gibt es möglicherweise unter den genannten Dingen innerhalb der Gruppe?)
- Welche – größeren und kleineren - Konflikte konnten Sie in der Familie, mit Freunden oder Nachbar*innen gemeinsam lösen?
- Was verstehen Sie unter „innerem Frieden“? Was brauchen Sie (ganz allgemein oder gerade aktuell), um Ihren inneren Frieden zu finden, zu stärken oder wiederherzustellen?
- Gibt es Geschichten aus der Bibel, die Sie persönlich als Hoffnungsgeschichte(n) empfinden?
- Kennen Sie Menschen, die einen Friedensdienst geleistet haben (oder gerade leisten)? Oder kennen Sie jemanden, der/die eine Ausbildung zur Streit- oder Konfliktschlichter*in gemacht hat (oder gerade macht)? Was wissen Sie über deren Motivation und Erlebnisse?
- Haben Sie schon einmal eine Gedenkstättenfahrt gemacht oder eine Ausstellung / ein Museum besucht, welches sich mit dem Thema „Frieden“ beschäftigt (hat)? Wenn ja, an was erinnern Sie sich besonders bzw. was hat Sie besonders bewegt?
- Wie stehen Sie zur Debatte über die Wiedereinführung der Wehrpflicht? Haben Sie Wehrdienst geleistet? Warum (nicht)?

- Verbinden Sie ganz persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung? Wenn ja, welche?
- Redet man von „Kriegsspielzeug“ für Kinder, haben die meisten Menschen unmittelbare Vorstellungen davon, was darunter zu verstehen ist. Welches Spielzeug empfinden Sie hingegen als „Friedensspielzeug“? Wie ließe sich „Frieden“, anstelle von „Krieg“, spielen?

Liturgische Anregungen

Gebet

Gemeinsam kann das Friedensgebet nach Franz von Assisi (EG 825, Gotteslob 19.4 und 680.3) gesprochen werden:

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
 dass ich liebe, wo man hasst;
 dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
 dass ich verbinde, wo Streit ist;
 dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
 dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
 dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
 dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
 dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
 Herr, lass mich trachten,
 nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
 nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
 nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
 Denn wer sich hingibt, der empfängt;
 wer sich selbst vergisst, der findet;
 wer verzeiht, dem wird verziehen;
 und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Friedensgruß

*Zum Abschluss oder im Verlauf des Senioren- oder Gemeindenachmittags können sich die Teilnehmer*innen untereinander ein Zeichen des Friedens geben, indem sie entweder die Hand auf ihr Herz legen oder sich gegenseitig die Hand reichen und sich zusprechen „Friede sei mit dir“.*

Segen

Am Ende des Nachmittags oder des Abends kann ein Segenswort gesprochen werden, welches um Gottes Frieden bittet und diesen den Teilnehmenden zuspricht. Hierfür eignet sich gut der traditionelle Segen aus Num 6,22 in pluralischer, leicht abgewandelter Form:

„Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns und der Welt Frieden“.

Raumgestaltung

Zur Gestaltung des Raumes oder der Tische können Pflanzen dienen, die eine symbolische Bedeutung als Friedenspflanzen haben (z.B. Olivenzweige, Ginkgo- oder Lindenblätter oder Sonnenblumen).

Im Shop der Ökumenischen FriedensDekade (<https://friedensdekade.de/shop/>) finden sich zahlreiche Materialien, welche bestellt und zur Raumdekoration oder zum abschließenden Mitgeben an die Teilnehmer*innen verwendet werden können - so bspw. Postkarten, Streichholzschachteln, Aufkleber, Untersetzer, Buttons oder Plakate.

Das Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (forumZFD) hat eine multimediale Ausstellung "Gesichter des Friedens" entwickelt. In dieser werden zehn Menschen vorgestellt, die sich jeweils auf ihre eigene Art und Weise für Frieden einsetzen. Die Ausstellung besteht aus 10 Plakaten und mehreren Video-Interviews und ist kostenlos bestellbar unter <https://www.forumzfd.de/de/gesichter-des-friedens>.

Anhang (Spielmaterial zum Ausdrucken)

Spielplan

Friedens- musik	10	20	30	40	50
Friedens- pflanzen	10	20	30	40	50
Friedens- zeichen und -symbole	10	20	30	40	50
Friedens- nobelpreis- träger*innen	10	20	30	40	50
Frieden in der Bibel	10	20	30	40	50

Fragen zu Rubrik 1 – Frieden in der Bibel

<p>Frieden in der Bibel</p> <p>10-Punkte-Frage</p>	<p>Wie ist folgender Vers aus Ps 85,11 zu ergänzen (Lutherübersetzung)? „Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede...“</p> <p>a) <i>...sich küssen</i> b) ...schwinden c) ...nicht mehr herrschen d) ...wachsen</p>
<p>Frieden in der Bibel</p> <p>20-Punkte-Frage</p>	<p>Auf welchen alttestamentlichen Propheten geht die Vorstellung der Umschmiedung von Schwertern zu Pflugscharen zurück?</p> <p>a) Offenbarung (19,15) b) Joel (4,10) c) Johannes (18,10) <i>d) Micha (4,3)</i></p>
<p>Frieden in der Bibel</p> <p>30-Punkte-Frage</p>	<p>Welches Bedeutungsspektrum hat das hebräische Wort „Schalom“?</p> <p>a) (bewegte) Luft, Wind, Sturm, Atem, Energie, Lebenskraft, Geist <i>b) Unversehrtheit, Heil, Wohlergehen, Glück, Ruhe, Sicherheit, Frieden, Vollständigkeit</i> c) Vitalität, Lebensenergie, Leidenschaftlichkeit, Leben, Seele, Kehle d) Kampf, Krieg, Schlacht, Krise</p>
<p>Frieden in der Bibel</p> <p>40-Punkte-Frage</p>	<p><i>Joker (dem Team werden 40 Punkte gutgeschrieben)</i></p>
<p>Frieden in der Bibel</p> <p>50-Punkte-Frage</p>	<p>Die „Bergpredigt“ im Matthäusevangelium beginnt mit den Seligpreisungen. Darin findet sich auch die Aussage „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5,9). Das Lukasevangelium gibt die Predigt in abgewandelter Form wieder. Werden auch bei Lukas die Friedfertigen innerhalb der Seligpreisungen genannt?</p> <p>a) ja, aber anders als bei Mt gleich an erster Position <i>b) nein, diese fehlen in der kürzeren Fassung des Lk</i> c) ja, aber mit dem alternativen Text „Selig sind, die Frieden stiften, denn ihnen gehört das Reich Gottes.“ d) ja, aber mit einem Wechsel in der Anrede: „Selig seid ihr, die ihr Frieden stiftet, denn ihr werdet Gottes Kinder heißen.“</p>

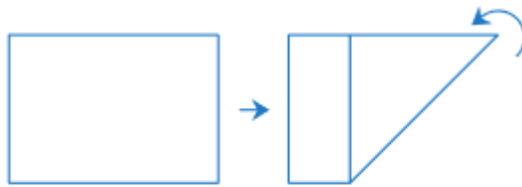
Fragen zu Rubrik 3 – Friedenszeichen und Symbole

<p>Friedenszeichen und -symbole</p> <p>10-Punkte-Frage</p>	<p>Das Symbol der Friedenstaube geht auf die biblische Noah-Sintflut-Erzählung zurück. Die weltweite Verbreitung als Friedenssymbol verdankt der Vogel jedoch einem Künstler, welcher für das Plakat zum Weltfriedenskongress 1949 eine Lithografie mit der Darstellung einer Taube auswählte. Welcher Künstler ist gemeint?</p> <p>a) Friedensreich Hundertwasser c) Ernst Barlach</p> <p><i>b) Pablo Picasso</i> d) Joseph Beuys</p>
<p>Friedenszeichen und -symbole</p> <p>20-Punkte-Frage</p>	<p>Die PACE-Fahne (von ital. „pace“ = „Frieden“) wurde von Aldo Capitini für den Friedensmarsch 1961 von Perugia nach Assisi entworfen. Welche Farben zeigt die Fahne?</p> <p>a) Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Violett b) die Grundfarben Rot, Gelb und Blau <i>c) die sieben Farben des Regenbogens in umgedrehter Farbreihenfolge</i> d) die Farben der italienischen Flagge (Grün-Weiß-Rot)</p>
<p>Friedenszeichen und -symbole</p> <p>30-Punkte-Frage</p>	<p><i>Joker (dem Team werden 30 Punkte gutgeschrieben)</i></p>
<p>Friedenszeichen und -symbole</p> <p>40-Punkte-Frage</p>	<p>Als sog. Victory-Zeichen ist eine Handgeste verbreitet, in der der gespreizte Zeige- und Mittelfinger ein „V“ für franz./engl. „victoire/victory“ (Sieg) bzw. flämisch „vrijheid“ (Freiheit) bilden. Worauf sollte man bei der Ausführung des Zeichens unbedingt achten, damit die Geste in manchen kulturellen Kontexten nicht als beleidigend empfunden wird?</p> <p><i>a) die Handaußenseite muss zum Ausführenden zeigen</i> b) die Handinnenseite muss zum Ausführenden zeigen c) es muss mit der rechten Hand gebildet werden d) es muss mit der linken Hand gebildet werden</p>
<p>Friedenszeichen und -symbole</p> <p>50-Punkte-Frage</p>	<p>Das auch als „Peace-Symbol“ bekannte Friedenszeichen der Campaign for Nuclear Disarmament (☸) wurde 1958 für die britische Kampagne zur nuklearen Abrüstung entworfen. Es kombiniert die Buchstaben „N“ für „nuclear“ und „D“ für disarmament/Abrüstung“ miteinander. Welches Alphabet nutzte der beauftragte Künstler Gerald Holtom hierfür?</p> <p>a) das Fingeralphabet für Gehörlose und Schwerhörige b) das arabische Grundalphabet <i>c) das in der Marine verbreitete Winker-Alphabet</i> d) die sumerische Keilschrift</p>

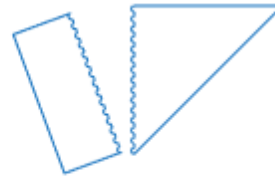
Fragen zu Rubrik 5 - Friedensmusik

<p>Friedensmusik</p> <p>10-Punkte-Frage</p>	<p><i>Joker (dem Team werden 10 Punkte gutgeschrieben)</i></p>
<p>Friedensmusik</p> <p>20-Punkte-Frage</p>	<p>Das Lied „Ein bisschen Frieden“ war der – überaus erfolgreiche - deutsche Beitrag zum Eurovision Song Contest 1982. Es wurde von Ralph Siegel komponiert; der Text stammt von Bernd Meinunger. Doch wer hat es damals gesungen?</p> <p>a) Lena c) Katja Ebstein</p> <p>b) Hannes „Honey“ Malecki <u>d) Nicole</u></p>
<p>Friedensmusik</p> <p>30-Punkte-Frage</p>	<p>Der mündlich überlieferte Kanon „Dona nobis pacem“ lässt sich dreistimmig singen. Der Text geht auf die letzten Worte des Gebetes „Agnus Dei“ aus der lateinischen katholischen Messe zurück. Was bedeutet er?</p> <p><u>a) „Gib uns Frieden!“</u> b) „Meine Seele preist die Größe des Herrn“ c) „Lamm Gottes, erbarme dich unser!“ d) „Meinen Frieden gebe ich euch“</p>
<p>Friedensmusik</p> <p>40-Punkte-Frage</p>	<p>Das Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ wurde 1529 von Martin Luther verfasst. Wo hat das Lied seine Wurzeln?</p> <p>a) in einem traditionellen Volkslied b) es handelt sich um eine eigenständige Dichtung Luthers <u>c) in einem altkirchlichen Gesang, den Luther ins Deutsche übersetzt hat</u> d) in einem biblischen Psalm</p>
<p>Friedensmusik</p> <p>50-Punkte-Frage</p>	<p>Wann und wo wurde das Lied „Give Peace a Chance“ aufgenommen?</p> <p>a) am 2. Juni 1917 in Stockholm / Schweden <u>b) am 1. Juni 1969 im Hotelzimmer 1742 des Queen Elizabeth Hotels in Montreal / Kanada</u> c) am 24. Februar 2022 in einem Schlafzimmerschrank in Kiew / Ukraine d) am 27. Januar 1970 während einer von 19-24 Uhr dauernden Aufnahmesession in den Abbey Road Studios in London</p>

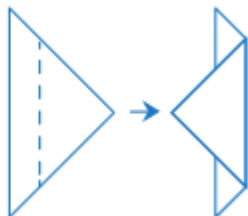
FALTANLEITUNG FRIEDENSTAUBE



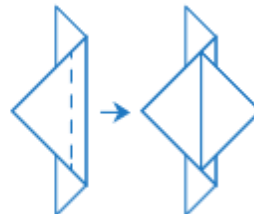
1. Blatt falten



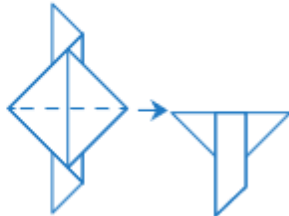
2. Rand abtrennen



3. Etwa zwei Drittel der Fläche umknicken



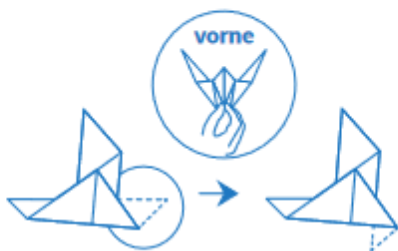
4. Etwa drei Viertel des oberen Dreiecks auffalten



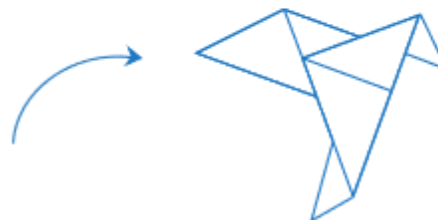
5. Zusammenklappen



6. Flügel auf beiden Seiten hochklappen



7. Spitze nach innen einstülpen und ...



8. Dem Frieden nachjagen